

4.29

## Sekretariat

des

Herrn Grafen von Landberg-Hallberger.

Schloss Tübingen, den 27/III 1895.

\*



Hochgeachteter Herr Professor!

Erfreut mich sehr, daß Ihr gesälligen  
 Brief vom 24. cr. mir die Ihnen lange er-  
 forschte Gelegenheit geben, mit Ihnen in di-  
 rekte Verbindung treten zu können. Unser  
 Wunsch war in mir nur schmerzlicher, als in  
 Ihnen nicht mit den besten Wünschen der  
 Grafen v. Landberg versehen, sondern auch schon  
 seit längerer Zeit den kühnsten Gedanken, dessen  
 gesellig & interessant verfahren werden  
 in die größte Ausdehnung & Gedeihung zu bringen.  
 Ich habe ihm ja selbst auch ein ganz offenes  
 Ohr, was in den künstlerischen Bestrebungen  
 Anfangen, sehr herzlich muß ich Ihnen die  
 Dankbarkeit sein, daß ein Mann in Ihrer Stellung

4 von Herrn Rief miram sehr gefallen An-  
sänger Gedenkszeit gibt, mit Ihnen in Verhaft zu haben.  
Ihre Aufträge bezüglich der Festung-  
stellung der Drückpresse kann ich Ihnen dahin  
beantworten, daß dieselben jedenfalls in den nächsten  
Tagen zu meinem Insat, also noch vor Ihrer  
Abreise, in Ihren Händen sein wird. Der Drucker,  
der sich sehr viel Mühe gibt, auch Ihre Zuschriften  
sich zu verwahren, hat mir zum Verlaste  
in den letzten Tagen noch einmal kurzweiliger  
zusandt, an der Arbeit ist er mir gar nicht mehr  
zu ändern war.

Bezüglich der Verbreitung von Sektanten  
nach Anweisung des Herrn Grafen gewünscht  
Sich zu versehen, muß aber in Transcription stehen.

Zum Schluß erlaube ich mir noch, meine  
sorgfältigen Glückwünsche zum neuen Jahr  
beizufügen.

Mit vorzüglicher Verfassung  
Ihr ergebener

Paul Grimm